

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 23. April 2002

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands der Schaltbau Holding AG begrüße ich Sie sehr herzlich zu unserer diesjährigen Bilanzpressekonferenz.

Lassen Sie mich einige Worte zur Struktur des Schaltbau-Konzerns und seinen Gesellschaften sagen, bevor ich Ihnen einen Einblick in das Leistungsspektrum und in die Zahlen des Geschäftsjahres 2001 gebe.

Die Konzernstruktur hat seit dem Geschäftsjahr 2000 keine Veränderungen erfahren und unterteilt sich in drei Segmente – „Mobile Verkehrstechnik“, „Stationäre Verkehrstechnik“ und „Informationssysteme“.

Die „Mobile Verkehrstechnik“ vereint unter ihrem Dach die Bode-Gruppe, die Kiepe Elektrik-Gruppe, die Schaltbau GmbH, die TAT-Gruppe und Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. Dieser Unternehmensbereich hat sich mit neuen kundenorientierten, marktnahen Produkten und Leistungen zu einem vertrauensvollen Partner

für die Hersteller und kommunalen und privaten Betreibergesellschaften des Öffentlichen Personen Nahverkehrs (ÖPNV) entwickelt.

Die Bode-Gruppe gehört mit ihren kompletten Türsystemen für Busse europaweit zu den Marktführern in diesem Geschäftsfeld. Bei Bahnen wurde die Marktstellung erheblich verbessert.

Die Kiepe Elektrik-Gruppe hat eine ausgezeichnete Position im Bereich der elektrischen Gesamtausrüstung für Busse und Straßenbahnen und spielt im Konzert der großen Anbieter in ihrem Betätigungsfeld eine gewichtige Rolle.

Die Schaltbau GmbH ist mit ihren Produkten ein anerkannter Partner internationaler Verkehrsunternehmen und der Bahn-, aber auch der Investitionsgüterindustrie. Sie liefert Komponenten und Systeme, die in allen Verkehrssystemen und Fahrzeugen zur Schaltung und Steuerung eingesetzt werden.

Das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ umfasst die Gesellschaften Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und Pintsch Aben mit Sitz im niederländischen Maarssen. Die beiden Unternehmen liefern in erster Linie moderne Signal- und Bahnübergangstechnologie sowie Heizungsanlagen für Weichen. Dazu kommen Seezeichen, die zur Navigation und Überwachung von Schiffen auf gefährlichen Seewegen und Hafeneinfahrten dienen und unter extremsten Bedingungen wie raue See, große Hitze oder Kälte zuverlässig ihren Dienst tun.

Das Segment „Informationssysteme“ besteht aus der InfoSystems GmbH. Die gezielte akustische und visuelle Information von Fahrgästen im öffentlichen Nah- und Fernverkehr ist der wichtigste Geschäftsbereich. Zu den Produkten zählen Beschallungsanlagen und Fahrtzielanzeiger für Busse und Bahnen.

Eines haben alle Unternehmen des Schaltbau-Konzerns gemeinsam: eine sehr hohe Eigenständigkeit. Wir haben eine bewusst kleingehaltene Holding. Vertriebs- oder Marketingaktivitäten sowie die Entwicklung überlassen wir unseren Töchtern. Wir setzen bei unseren Beteiligungen auf die Flexibilität mittelständischer Unternehmen. Damit können wir durch kurze Entscheidungswege auf Marktentwicklungen schnell reagieren. Dieses Konzept hat sich bewährt. Dieses Konzept erhält aber auch die Kostentransparenz und fördert den wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungsunternehmen.

Meine Damen und Herren, wir haben 2001 den Konsolidierungsprozess unseres Unternehmens konsequent weiter verfolgt und konnten in zwar kleinen, aber erfolgversprechenden Schritten eine weitere Stabilisierung des Geschäftsverlaufs erreichen. Die Basis, auf der wir stehen, hat sich weiter gefestigt. Es braucht aber dennoch weitere Anstrengungen, um den Schaltbau-Konzern zu dem gesunden und wertbeständigen Unternehmen zu machen, das wir uns für unsere Mitarbeiter und Aktionäre wünschen.

Die größte Hypothek aus der Vergangenheit des Schaltbau-Konzerns ist immer noch die sehr hohe Verschuldung. Die Bankverbindlichkeiten konnten im Jahr 2001 stichtagsbezogen um 7,3 Millionen Euro reduziert werden, belaufen sich aber weiterhin auf 139,4 Millionen Euro. Unser mittelfristiges Ziel ist es, diese Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Dazu treiben wir die Sicherung für die Finanzierung des Wachstums aus dem eigenen Cash-Flow massiv voran. In diesem Zusammenhang wollen wir derzeit allerdings auch den Verkauf von Unternehmensteilen nicht ausschließen. Die Liquiditätssituation unseres Unternehmens ist jedoch gesichert. Engpässe sind nicht zu erwarten.

Sicher ist aber - wir setzen den Weg der vergangenen beiden Jahre entschieden fort und sind froh, dass nach einer sehr schwierigen Zeit wieder Normalität bei den Unternehmen des Schaltbau-Konzerns Einzug gehalten hat. Einzig im Segment „Informationssysteme“ wird die in 2001 beschlossene und bereits eingeleitete Restrukturierung konsequent durchgeführt und in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Der Steigerung der operativen Ergebnisse in allen Konzerngesellschaften gilt jetzt unsere erste Priorität. Dabei halten wir an den gesteckten Renditezielen von 6,5% vom Umsatz und von 13% am gebundenen Kapital weiterhin fest. Im Geschäftsjahr 2001 betrug die Umsatzrendite 3,6% nach 3,7% im Vorjahr, die Kapitalrendite konnten wir auf dem Vorjahresniveau von 6,3% halten.

Um hier weiter voranzukommen, setzen wir vor allem auf eine stärkere Internationalisierung, höhere Innovationsanstrengungen und eine Verbesserung der Produktivität. Wir haben erstklassige zum Teil sogar einzigartige Produkte und sind in den wichtigen Zuliefermärkten der Verkehrstechnik gut positioniert – vor allem auf nationaler Ebene. Für den Ausbau des Exportgeschäfts gehen wir von vielversprechenden Entwicklungschancen in diesem und in den kommenden Jahren aus. Sehr gute Möglichkeiten sehen wir hier in erster Linie auf dem asiatischen Markt. Vor allem China bietet Potenzial. Das Land wurde im Dezember 2001 Mitglied der WTO und erhielt den Zuschlag für die Olympischen Spiele im Jahr 2008. Das bedeutet natürlich enorme Investitionen landesweit in Infrastrukturprojekte. So werden allein für Beijing in diesem Bereich mehr als 6 Milliarden Euro mit Blick auf die Olympiade investiert. Hier sehen wir auch für die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns gute Möglichkeiten, ein Stück des zu verteilenden Kuchens abzubekommen.

Am Rande sei dazu noch erwähnt: Unsere 1994 gegründete chinesische Tochtergesellschaft Xi'an Schaltbau Ltd. ist seit langem am Markt etabliert und konnte sich in einem schwierigen Marktumfeld, geprägt von Raubkopien und Preisschwankungen, auch im Geschäftsjahr 2001 gut behaupten und weiterentwickeln.

Aber auch in Europa und in den USA sehen wir gute Chancen. Im Bereich Schiene besteht ein sehr großer Nachholbedarf. Und zwar für das Netz und für das rollende Material. Alle unsere Unternehmen können davon profitieren. Intelligente Leit-, Steuerungs- und Sicherungssysteme, moderne Fahrschalter oder Warn- und Signaltechnik sind nur einige Geschäftsbereiche mit hohen Erfolgsaussichten.

Zur besseren Marktbearbeitung und Vertriebsunterstützung in den Exportländern wurden allein in den letzten zwei Jahren in drei Ländern eigene Vertriebsgesellschaften aufgebaut. Die Gründung weiterer Gesellschaften wird in den Ländern in Erwägung gezogen, in denen kurzfristig deutlich höhere Erfolge und ein stabiler Geschäftsverlauf in den Folgejahren zu erwarten sind.

Das Motto des Schaltbau-Konzerns lautet: „Technik für Menschen“. Vor dieser Anforderung werden wir unsere Innovationstätigkeit weiter verstärken. Nur so können wir die Marktstellung als Hersteller von Produkten mit hoher Zuverlässigkeit und Lebensdauer halten. Gleichzeitig leisten wir einen nicht unerheblichen Beitrag dazu, dass Menschen sicher, pünktlich und komfortabel an ihr Ziel kommen.

Wenn Sie, meine Damen und Herren, Nutzer des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs sind, kommen Sie unweigerlich mit Produkten aus unserem Hause in Berührung. Wie bereits erwähnt gehören dazu beispielsweise Anzeigen-, Beschallungs- und Türsysteme in Bus-

sen und Bahnen. Wir sorgen aber auch für ein angenehmes Klima – egal ob Heizung oder Kühlung in diesen Fahrzeugen. Sollten Sie Kinder haben, kennen Sie sicherlich die automatischen Einstieghilfen und Zufahrtsrampen der Stadtbusse. Diese ermöglichen ein problemloses Ein- und Aussteigen für Mütter mit Kinderwagen, aber auch für Rollstuhlfahrer. Hier gehören wir über unsere Tochter Bode zu den führenden Anbietern. Sicherheit spielt bei Bahnübergängen die erste und wichtigste Rolle. Mit besonders leistungsfähigen Software-Programmen für rechnergesteuerte Bahnübergangstechnik schützen wir Fußgänger, Rad- und Autofahrer und sichern einen störungsfreien Bahn- und Straßenverkehr.

Dies waren nur einige wenige Beispiele aus unserem Leistungsspektrum. Ich hatte bereits angesprochen, dass wir unsere Innovationstätigkeit weiter verstärkt haben und auch weiter verstärken werden. Trotz des konjunkturell schwierigen Umfeldes und ungeachtet der strikten Konsolidierungsanstrengungen haben wir die Investitionen in Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2001 auf 3,1% vom Umsatz erhöht. Im Vorjahr waren es 2,6%. Denn nur mit technologisch führenden Produkten und Lösungen lassen sich auf Dauer Aufträge generieren. Aus diesem Grund sind wir trotz unserer nicht einfachen Finanzsituation der Meinung, Kürzungen im Bereich Forschung und Entwicklung bringen zwar kurzfristige Kostenvorteile – gefährden aber den langfristigen Erfolg eines Unternehmens.

Zu den jüngsten Produkten des Schaltbau-Konzerns gehören unter anderem die neue Generation von Anzeigensystemen bei der Info-Systems GmbH, das neue Schienenfahrzeug-Türen-Konzept der Bode-Gruppe oder die jetzt serienreifen elektrischen Einzelradantriebe von Kiepe. Weitere neue Produkte sind im Entwicklungs- oder Erprobungsstadium.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt zur Erläuterung der Zahlen des Geschäftsjahres 2001 kommen.

Das Berichtsjahr 2001 war geprägt von einem weitgehend stabilen Geschäftsverlauf. Die konjunkturellen Einbrüche in der zweiten Jahreshälfte belasteten vor allem das vierte Quartal. Bei der Entwicklung von operativem Ergebnis (EBIT) und Jahresüberschuss muss berücksichtigt werden, dass in die Vergleichswerte des Vorjahres Sondereffekte wie die Auflösung von Rückstellungen und Steuer-rückerstattungen sowie Unternehmensteilverkäufe eingeflossen sind. Bereinigt um diese Sondereffekte lässt sich eine deutliche Vorwärtsentwicklung des Unternehmens erkennen. Damit ist der Schaltbau-Konzern auf dem Weg zu einem nachhaltig wert-, ergebnis- und vor allem leistungsorientierten Unternehmen.

Der Schaltbau-Konzern verzeichnete für 2001 einen Umsatzrückgang von 4% auf 290,4 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 302,2 Millionen Euro. Trotz des schwierigen vierten Quartals wurden unsere Erwartungen damit nahezu erfüllt. Ich darf Ihre Aufmerksamkeit auf das Chart zum Umsatz lenken. Wir haben beim Umsatz - wie auch später bei Auftragseingang und Mitarbeiterzahl - die Zahlen des Jahres 1999 bereinigt. Der dunkelrote Bereich ist mit den aktuellen Zahlen vergleichbar. In den 2000er- Zahlen ist die PFA Weiden nicht mehr berücksichtigt, da sie zum 31. Dezember 1999 aus dem Konsolidierungskreis des Schaltbau-Konzerns genommen und im August 2000 veräußert wurde. Die Bereiche „Elektrische Kupplungen“ und „Stationäre Akustik“ wurden im Januar beziehungsweise Februar 2000 abgegeben.

Den größten Anteil am Umsatz hatte das Segment „Mobile Verkehrstechnik“ mit einem Wert von 227,7 Millionen Euro, musste aber ein

Minus von 3% in Kauf nehmen. Besonders getroffen hat es hier den Bus-Bereich. Durch die schwierige Situation der Hersteller kam es zu Umsatzausfällen bei der Bode-Gruppe. Außerdem gab es bei der Kiepe-Gruppe Auftragsverschiebungen in das laufende Geschäftsjahr.

Ein erfreuliches Plus von 9% auf einen Umsatz von 44,8 Millionen Euro steuerte das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ bei. Alle Produktbereiche haben sich hier positiv entwickelt.

Das Segment „Informationssysteme“ musste einen Umsatzrückgang von 33% auf 17,3 Millionen Euro verbuchen. Der Grund für diesen nicht unerheblichen Einbruch lag am schlechten Auftragseingang durch fehlende Marktbearbeitung im Jahr 2000 und zu Beginn des Berichtsjahres. Wir haben hier sehr schnell reagiert. Der weitere Aufbau des eigenen Außendienstes, die Neustrukturierung des Vertriebes und die Überarbeitung des Produktprogramms hatten erste Priorität. Außerdem gab es im April einen Wechsel in der Führung der InfoSystems. All diese Aktionen sorgten dafür, dass ehemalige Kunden zurückgewonnen werden konnten und zum Jahresende ein deutliches Plus bei den Auftragseingängen in den Büchern stand.

Konzernweit können wir für den Berichtszeitraum ein operatives Ergebnis (EBIT) von 10,4 Millionen Euro nach 11,3 Millionen Euro im Vorjahr ausweisen. Hier müssen jedoch die bereits erwähnten Sondereffekte berücksichtigt werden, so dass wir mit dem Erreichten durchaus zufrieden sind, insbesondere nach den Rückgängen im Auftragseingang und Umsatz in der zweiten Jahreshälfte, beschleunigt durch die Ereignisse des 11. September.

Der Jahresüberschuss sank auf 2,7 Millionen Euro nach 14,4 Millionen Euro im Vorjahr. Allerdings gab es auch hier in 2000 erhebliche Sondereinflüsse, die sich einmalig positiv auf diese Zahl auswirkten. Dazu gehörten die erwähnten Veräußerungsgewinne und Steuer-rückerstattungen. Außerdem haben wir 2001 einige Vorsorgemaßnahmen gebildet. Dazu gehören Mittel in Höhe von 2,2 Millionen Euro unter anderem im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Eningen und der Verlagerung von zwei Geschäftsbereichen von Schenefeld nach Wuppertal.

Besonders die Segmente „Mobile Verkehrstechnik“ und „Informationssysteme“ mussten beim Jahresüberschuss Federn lassen. Bei der „Mobilen Verkehrstechnik“ verringerte sich der Jahresüberschuss um 37% von 22,2 auf 13,9 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte vor allem die Kiepe-Gruppe von den vorgenannten Steuerrückerstattungen profitiert.

Im Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ ging der Jahresüberschuss von 1,6 auf 1,2 Millionen Euro zurück. Dies ist vor allem auf die Insolvenz eines Beteiligungsunternehmens und Einzelwertberichtigungen zurückzuführen.

Das Segment „Informationssysteme“ meldete einen Jahresfehlbetrag von 4,2 Millionen Euro nach einem Überschuss von 2,2 Millionen Euro in 2000. Dieses positive Ergebnis im Vorjahr kam unter anderem durch den Verkauf des Produktbereichs „Stationäre Akustik“ zustande, während in 2001 die erwähnte Vorsorge für die Restrukturierung gebildet wurde.

Eine positive Entwicklung gab es beim Auftragseingang. Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum bei 328,2 Millionen Euro und damit um sehr erfreuliche 29% über dem Wert in 2000 von 255,1

Millionen Euro. Ein Wachstum, an dem alle Segmente und fast alle Gesellschaften ihren Anteil hatten.

Im Segment „Mobile Verkehrstechnik“ erreichte der Auftragseingang ein Plus von 26% auf 259,1 Millionen Euro nach 206,4 Millionen Euro im Vorjahr. Den größten Zuwachs steuerte die Bode-Gruppe mit 40% bei. Maßgeblich kam dieses Plus auch durch einen Großauftrag von Siemens zustande. Erstmals übertrafen hier die Orders aus dem Bereich Schiene 2001 den Bereich Straße. Leichte Rückgänge um 4 beziehungsweise 6% gab es dagegen bei der Kiepe-Gruppe und der Schaltbau GmbH. Der Grund ist vor allem in der allgemeinen Abschwächung der Konjunktur und der Verschiebung beim Ausbau des UMTS-Netzes zu suchen.

Deutlich zulegen konnte auch die „Stationäre Verkehrstechnik“. Mit einem Auftragseingang von 52,4 Millionen Euro übertraf sie den Vorjahreswert von 36,6 Millionen Euro sogar um 43%. Ein Auftrag für Seezeichen aus Indonesien hatte hier einen wesentlichen Anteil.

Ein Auftragsplus von 36% auf 16,1 Millionen Euro nach 11,8 Millionen Euro im Vorjahr meldete das Segment „Informationssysteme“. Nach dem – wie bereits erwähnt – schlechten Start in das Geschäftsjahr 2001 eine ganz besonders gute Leistung.

Ein verbessertes Zahlungsverhalten von Kunden und die Gewerbesteuererrückerstattung aus dem Vorjahr führten zu einem Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 17,3 Millionen Euro gegenüber 6,4 Millionen Euro in 2000.

Das Eigenkapital ist um 12% auf 19,8 Millionen Euro angewachsen. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 7% nach 6% in 2000. Bei den Rückstellungen kam es zu einer Reduzierung um 8% auf

61,4 Millionen Euro. Dazu hat vor allem die Abwicklung von Altlasten beigetragen.

Die Mitarbeiterzahl blieb im Gesamtkonzern stabil. Zum Stichtag beschäftigten unsere Unternehmen genau so viele Mitarbeiter wie im Vorjahr - 2251. Im Jahresdurchschnitt – also gewichtet - waren es 2080 Beschäftigte nach 2136 in 2000. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter stieg von 135,1 TEuro auf 140,3 TEuro. Wir freuen uns sehr über diesen Anstieg der Gesamtleistung. Grund für den deutlichen Unterschied zwischen Umsatz und Leistung: Wir mussten für auf dieses Geschäftsjahr verschobene Projekte in Vorleistung gehen.

Die Aktionärsstruktur der Schaltbau Holding AG hat sich zum Stichtag nur geringfügig verändert. Unser Hauptgesellschafter, die Ad-Capital AG, hat ihren Anteil um knapp 5% auf 54,89% gesteigert. Der Anteil institutioneller Anleger liegt unverändert bei 1,5%, der Streubesitz bei 43,6%.

Meine Damen und Herren, wir sind auf dem richtigen Weg. Die bisherigen Ergebnisse der Restrukturierung, neue marktorientierte Produkte, die Entwicklung der Auftragseingänge und des Auftragsbestandes lassen für das laufende Geschäftsjahr eine Verbesserung von Umsatz und Ertrag erwarten. Der Schub kommt dabei im ersten Halbjahr vor allem von der Schiene. Im Bereich Busse rechnen die Hersteller erst für Ende 2002 mit einer Stabilisierung des Marktes.

Im Sektor Bahn und Straße sind weiterhin Investitionen und Innovationen für Infrastruktur-Maßnahmen erforderlich – national und

international. Mit unserer technologischen Kompetenz und weltweiten Präsenz sehen wir hier gute Chancen.

Lassen Sie mich zum Abschluss auf das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres eingehen.

Das erste Quartal erfüllte nur teilweise unsere Erwartungen. Der Umsatz lag mit 69,8 Millionen Euro um 4,8% über dem entsprechenden Vorjahreswert. Beim Auftragseingang mussten wir, wie erwartet, einen Rückgang hinnehmen und zwar um 13,9% auf 77,6 Millionen Euro. Im ersten Quartal des Vorjahres hatten wir eine überdurchschnittlich gute Entwicklung des Auftragseingangs, die sich in diesem Jahr nicht wiederholen ließ. Dennoch ist auch in diesem Quartal durch den höheren Auftragseingang der Auftragsbestand weiter auf 285,6 Millionen Euro angewachsen.

Das operative Ergebnis (EBIT) bewegte sich mit minus 2,1 Millionen Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres, der bei 1,6 Millionen Euro lag. In der „Mobilen Verkehrstechnik“, aber auch in der „Stationären Verkehrstechnik“ konnten einige Projekte noch nicht wie erwartet im ersten Quartal 2002 abgerechnet werden, was sich negativ auf Umsatz und Ergebnis ausgewirkt hat. Dadurch und durch Veränderungen im Produktmix stieg der Materialanteil. Zudem führte der zum 31. Dezember 2001 ausgelaufene Sanierungstarifvertrag zu höheren Personalkosten. Bis zum Ende dieses Jahres werden wir jedoch an das Ergebnis des Jahres 2001 anknüpfen können.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Meine Vorstandskollegen und ich stehen Ihnen jetzt gerne für Fragen zur Verfügung.